

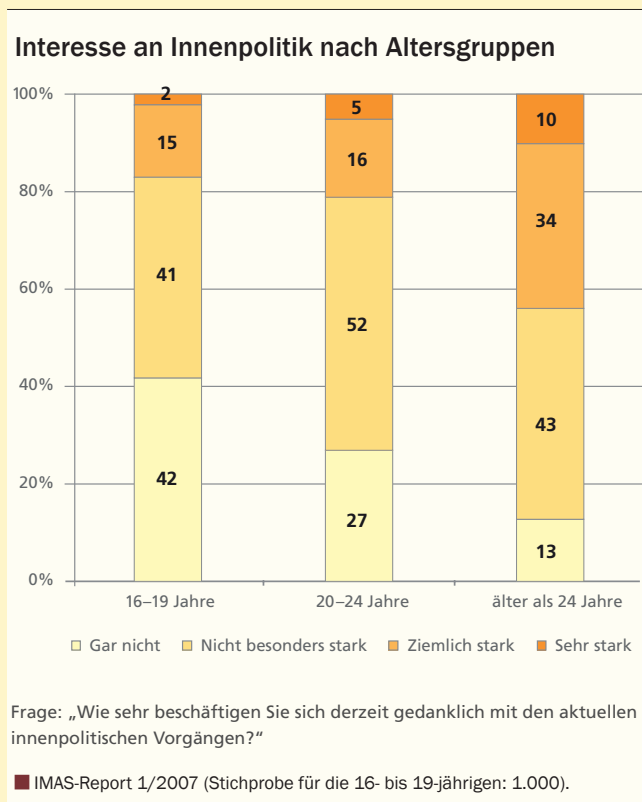
## 7. Wählen mit 16

Es gibt international nur zehn Staaten (Stand 2010), in denen das Wahlalter niedriger als 18 Jahre ist. Seit 2007 gehört Österreich auch zu diesen. Damals wurde das Wahlalter von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt. Damit sind die österreichischen Jugendlichen auf allen Ebenen – Gemeinde, Landtag, Nationalrat, Bundespräsident, Europäisches Parlament – wahlberechtigt. Bis zum Ende des Jahres 2010 war Österreich das einzige Land innerhalb der EU, in dem dies gesetzlich möglich ist. Manche begrüßen die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre, andere sehen sie kritisch. Auch Jugendliche selbst fühlen sich oft überfordert, eine Wahlentscheidung zu treffen. Manche fühlen sich zu wenig informiert über politische Prozesse und über das Angebot der Parteien.

Beim steirischen Jugendlandtag 2008 legten Schülerinnen und Schüler den Abgeordneten folgende Forderungen vor:

"Mehr politische Bildung für Jugendliche, mehr Podiumsdiskussionen! Wir wollen besser über Politik Bescheid wissen (...)". Mehrmals jährlich sollen zu diesem Zweck auch Podiumsdiskussionen durchgeführt werden, Vertreterinnen und Vertreter der Parteien sollen Jugendlichen Fragen zu aktuellen Themen beantworten.

Die Diskussionen über die Sinnhaftigkeit des „Wählens mit 16“ sind bis heute nicht verstummt.



### Methode: Diagramme auswerten

Eine Statistik enthält Informationen bzw. Zahlenmaterial. Sie kann als Tabelle oder als Diagramm, das heißt in grafischer Form, dargestellt werden. Für die grafische Umsetzung gibt es verschiedene Formen, zum Beispiel Linien-, Figuren-, Torten- oder Säulendiagramme. Diagramme können einen momentanen historischen Zustand widerspiegeln oder Entwicklungen über einen längeren Zeitraum darstellen. Den Inhalt eines Diagramms kann man erschließen, indem man es einer kritischen Befragung unterzieht.

### Erschließen des Diagramms

Beantwortet stichwortartig (für jede Grafik einzeln) folgende Fragen:

- Was ist das Thema?
- Auf welche Zeit und auf welchen geographischen Raum bezieht sie sich?
- Welche Diagrammart liegt vor?
- Welche Rolle spielen die Farben dabei?
- Welche Zahlenart liegt vor? (absolute Zahlen, Prozentzahlen)
- Welche Sachverhalte werden dargestellt?
- Wer hat die dargestellten Erhebungen in Auftrag gegeben, wer hat sie durchgeführt?
- Welche Interessen könnten die Auftraggeber an den Ergebnissen haben?
- Wie wurden die Daten erhoben?

### Deutung des Diagramms

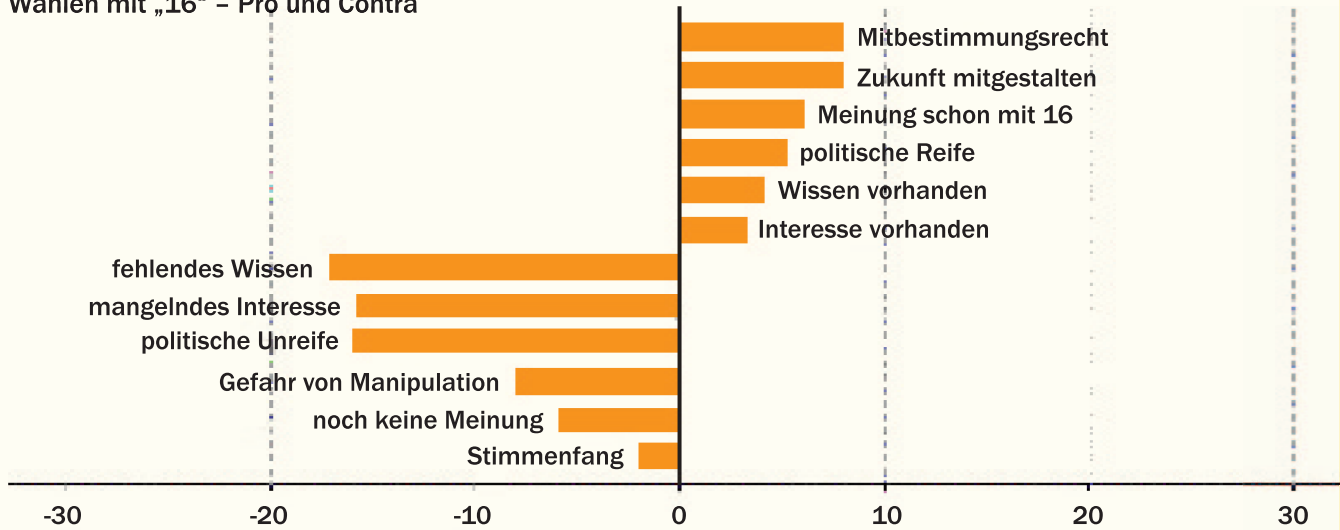
- Welche Aussagen lassen sich aus dem Diagramm ableiten?
- Wie könnten diese erklärt bzw. begründet werden?
- Welche Schlüsse könnten bestimmte Gruppen (z.B. Befürworter und Gegner von „Wählen mit 16“, politische Parteien, Jugendliche allgemein ...) daraus ziehen?
- Welche Forderungen (für den politischen Alltag, für den Geschichtsunterricht ...) lassen sich davon ableiten?

### Projektvorschlag: Umfrage

Führt eine Umfrage in den Oberstufen-Klassen eurer Schule zum Thema „Wählen mit 16“ durch.

- Stellt dafür einen Fragenkatalog zusammen.
- Orientiert euch dabei auch an den Inhalten der Graphiken dieses Kapitels.
- Wertet die Ergebnisse aus und stellt sie in Form von Diagrammen dar.

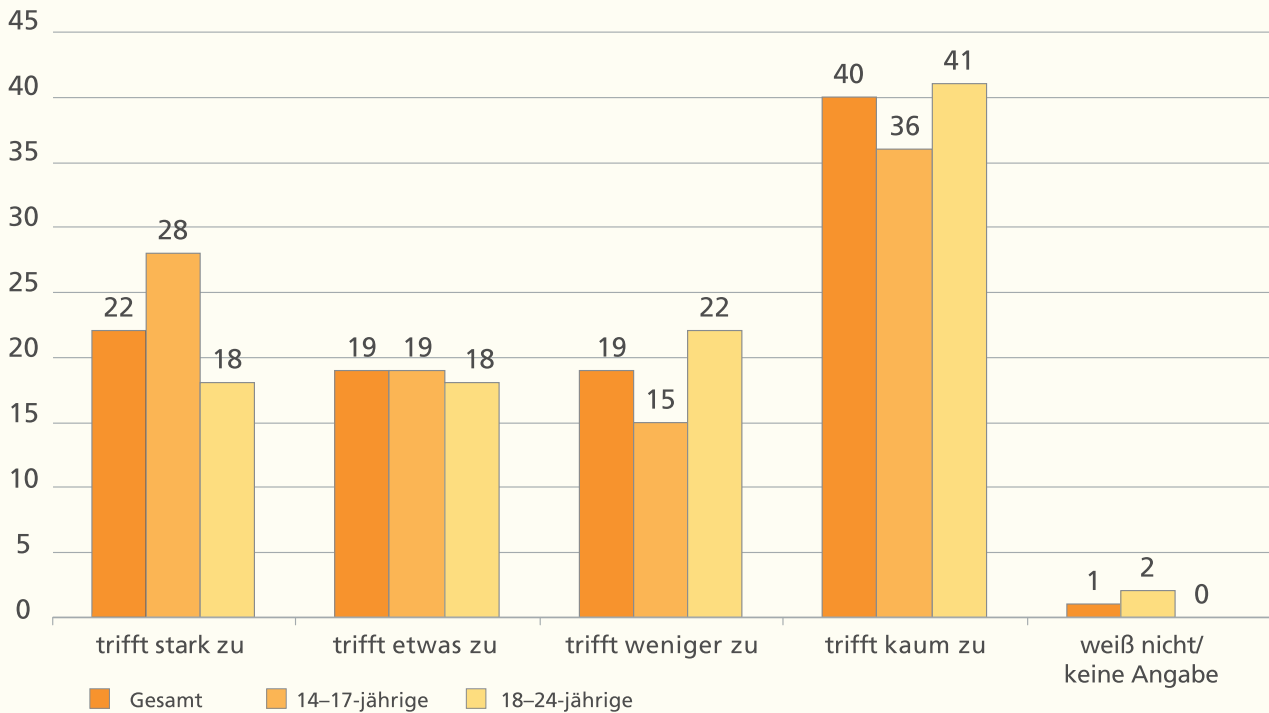
### Wählen mit „16“ – Pro und Contra



Datenbasis: 2.500 Interviews mit Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren. Angaben in Prozent. Das Minus vor den Prozentzahlen drückt die ablehnende Haltung aus.

■ Jugend und Demokratie in Tirol, Forschungsbericht, Institut für Politikwissenschaft. Innsbruck 2000, S. 58.

### Zustimmung zur Wahlaltersenkung bei 14-24-Jährigen



Repräsentative Telefonbefragung unter österreichischen Jugendlichen von 14 bis 24 Jahren im April 2007, n=700, maximale Schwankungsbreite +/-3,7%, Angaben in Prozent.

■ Donau-Universität Krems/OGM, Pilotstudie Jugend und Politische Bildung im Auftrag des BMUKK und BMWF, 2007, [http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/departement/pk/ppt\\_studie\\_polbil.pdf\(10.01.2011\)](http://www.donau-uni.ac.at/imperia/md/content/departement/pk/ppt_studie_polbil.pdf(10.01.2011)).